

Liebe Leser!

Hier meine Replik zum E-Mail von Herrn **GR Jelinek**, gesendet am 14.09.2005:

Sehr geehrter Herr GR Jelinek!

Danke für Ihre Antwort. Ich möchte Ihnen keinen Vorwurf machen, dass Sie in der Sachlage wenig kompetent erscheinen. Aber Ihre Aufgabe als verantwortungsbewusster Politiker wäre es wohl, sich mit der Sachlage vertraut zu machen, bevor Sie bzw. die Gablitzer ÖVP für die Bevölkerung eine Art "Entwarnung" geben wollen. Wenn Sie etwas dazu lernen wollen, dann gebe ich Ihnen gerne die notwendigen Informationen weiter. Wenn nicht, dann brauchen Sie die nächsten Punkte nicht mehr weiter lesen. Ich bin Ihnen nicht böse. Man kann nicht alle überzeugen.

1) Studien - die die gesundheitlichen Schädigungen aufzeigen - gibt es genügend, nicht zuletzt die von der EU mit 2 Mio Euro finanzierte REFLEX Studie. Die Ergebnisse sollten Ihnen spätestens seit der Aussendung der Ärztekammer im August 2005 bekannt sein.

Die wichtigsten Links zu den Studien unter: <http://www.schutz-vor-elektrosmog.at/gesundheit.htm>

Bin gespannt, wie die Gablitzer Gemeinderäten jenen helfen, die gesundheitliche Auswirkungen der Strahlung zu ertragen haben. Ich könnte bereits einigen Betroffenen weiterhelfen und das macht mich in meiner Argumentation sehr sicher. Herr GR Jelinek: Der empirische Beweis sind die erkrankten Anrainer. Wenn Ihnen das nicht genug ist, dann sagen sie mir, welchen Beweis sie anerkennen würden.

2) Mit dem NÖ Sendeantlagengesetz werden nur Sendeantlagen mit einer Leistung über 4 Watt besteuert (§3 Abs. 2). Weiters trifft die Steuer nur jene Anlagen, die in Betrieb sind und daher strahlen (§1 Abs. 1)

Was glauben Sie, warum das der Fall ist? Hat die Sendeleistung und der Betrieb der Sendeanlage gar etwas mit dem Ortsbildschutz zu tun?

3) Ich bin kein Politiker, sondern Geschäftsführer einer Beratungsfirma im Telekommunikationsbereich (www.tricotel.at) und Präsident des IVMK- Interessensverbandes der Mobilfunkkunden (www.ivmk.at). Letzterer ist ein privat finanzierter Konsumentenschutzverein, der sich intensiv mit allen für und wider auseinandersetzt. Weiters arbeiten wir am IKT Masterplan der Bundes-ÖVP mit (Leitung Abg. z. NR Mag. Karin Hakl). Beschäftige mich in den verschiedensten leitenden Funktionen seit 10 Jahren mit Fragen der Telekommunikation.

4) Ihre politischen Auseinandersetzungen mit anderen Parteien sind mir vollkommen gleichgültig. Ich möchte ein für mich wichtiges Thema voran bringen. Dabei kommt es für mich nicht auf irgend ein Couleur an. Wer auch immer etwas seriös gegen die Strahlungsbelastung der Mobilfunksender machen möchte, ist für mich ein potenziell Kooperationspartner und wenn ist die steirische KPÖ sein sollte.

5) Bitte geben Sie mir Ihre Qualifikation / Kompetenz an, in diesem Bereich eine qualifizierte Aussage zu machen. Sind Sie Arzt, Biologe, Techniker, Jurist, Baubiologe, Wüschelruten-Geher oder einfach ein Politiker? Immerhin erwarten sie ja, dass man sich auf ihre Aussagen verlässt.

6) Um die Diskussion auf eine seriöse Basis zu stellen frage ich Sie, welche Strahlungswerte Sie gemessen haben. Ohne Kenntnis von den Basisdaten ist jede Aussage ein oberflächliches Wiederkauen von Floskeln. Bin schon sehr gespannt, was da in der nächsten Ausgabe Ihrer bunten Parteizeitung stehen wird.

7) Ich wende mich gerade deshalb an den Landeshauptmann Dr. Pröll, da er den größeren Weitblick haben dürfte als die von mir - teilweise auch sehr geschätzten - Gablitzer Gemeinderäte. Ich glaube, gemeinsam mit Dr. Erwin Pröll noch einiges bewegen zu können.

PS: Werde mir erlauben, Ihr Antwortschreiben zu veröffentlichen und in die Diskussion auch auf Landesebene einzubringen. Es zeigt mir umso mehr, dass es einer Informationsveranstaltung vom Land NÖ braucht, um für alle Gemeinden in NÖ einen Umdenkprozess einzuleiten.

PPS: Werde Ihnen weitere Schreiben von der ÖVP-Niederösterreich schicken. Vielleicht können Sie die in Ihre Argumentation einfließen lassen.

R. Marschall